



Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz
Association Suisse des Fabricants et Fournisseurs d'Appareils électrodomestiques

SPERRFRIST: **Freitag, 15.01.16, 11.00 Uhr**

PRESSEMITTEILUNG 1/2016 (39 Zeilen, 2'159 Zeichen)

Haushaltsgerätebranche startet verhalten optimistisch ins Jahr 2016

Wie sich an der letzten Erhebung abzeichnete, haben sich die Konjunkturdaten im 4. Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal marginal verbessert und das alte Jahr konnte auf einem ansprechenden Niveau abgeschlossen werden. Für das laufende 1. Quartal 2016 rechnet der Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) mit einer weiteren, leichten Steigerung.

Geringe Verbesserungen gegenüber Vorquartal ergaben sich im 4. Quartal 2015 bei der Ertragslage und bei der Beschäftigungslage mit einer Verschiebung der Beurteilungen der Firmen von „befriedigend“ hin zu „gut“. Demgegenüber akzentuierten sich die Beurteilungen zum Bestellungseingang und zum Auftragsbestand, indem die Pole „gut“ und „schlecht“ zulasten der neutralen Beurteilung „befriedigend“ vermehrt genannt wurden. Insgesamt kann die Situationsbeurteilung als marginal besser als im Vorquartal bezeichnet werden.

Für das laufende 1. Quartal 2016 ist kaum mit Ausschlägen – weder ins positive noch ins negative – zu rechnen. Die wichtigen Parameter „Ertragslage“, „Bestellungseingang“ und „Beschäftigungslage“ verharren in etwa auf bisherigem Niveau. Deutlich optimistischer als im Vorquartal sehen die meldenden Firmen den Auftragsbestand, welcher nur noch von 15% (Vorquartal 30%) als abnehmend prognostiziert wird, während ihn 75% (Vorquartal 63%) als gleich bleibend und 10% (Vorquartal 8%) als zunehmend erachten. Um in einem Markt, der sich durch Verdrängungswettbewerb auszeichnet, bestehen zu können, bedarf es schlanker Strukturen. Der Trend zum abnehmenden Personalbestand erstaunt dennoch in seiner Deutlichkeit. Ganze 18% (Vorquartal 0%) erwarten einen

Rückgang. Möglicherweise ist jedoch nur ein sehr kleiner Teil der Belegschaften betroffen, denn die Beurteilung zum Kostentrend im Personalbereich weicht kaum von jener des Vorquartals ab und bleibt konstant, was ferner den Schluss zulässt, dass gesteigerte Lohnkosten die Reduktionen am Personalbestand kompensieren.

FEA-Konjunkturbarometer 1. Quartal 2016